

Rudolf Steiner : F M / M D ,Berlin, 28.10.1911 //

Vielleicht wird es (Manche) unter Ihnen geben, die sich bedrückt fühlen, weil sie nicht das hier Erlernte schon im Leben umwandeln können in besserer Arbeit, sodaß sie nur immer wieder spirituelle Lehren aufnehmen können und sich fragen müssen: Bin ich nicht vielleicht ein spiritueller Genußmensch? Darauf geben uns die Weisen Meister des Ostens diese Antwort: Indem man die spirituellen ^{Lehren} ~~Lehren~~ aufnimmt, geschieht etwas, was auch für die Ewigkeit ist. Die spirituelle Entwicklung der Menschheit könnte gar nicht durch die "Geister der Vorzeit" - seien es Menschen, die früher gelebt, seien es Götter, die uns in der Erdenentwicklung vorangeschritten sind - weitergeführt werden, wenn es nicht Seelen gäbe, in welche sich diese Lehren hinein ergießen könnten! Es ist wie das Samenkorn einer Pflanze, solange es noch in der Blüte oder dem Fruchtknoten drinnen ist, hat es keinen Wert. Erst, wenn es in die Erde kommt, kann es aufgehen. Von viel mehr Bedeutung für die Erdenentwicklung sind die Menschen, die Kunstwerke, wie zB. die Sixtinische Madonna, den Faust, usw., auf sich wirken lassen, als der Künstler selber! Hätte Raffael nur die Madonna gemalt und hätte sie sonst keiner je gesehen (dieses Bild von Raffael), dann hätte das nur allein Bedeutung für ihn selbst gehabt - aber nicht für die Ewigkeit. Nur indem Menschen Kunstwerke oder andere Geistesprodukte auf sich einwirken lassen, wird etwas erzeugt, was die Erde überdauern und in den Jupiterzustand mitgenommen werden wird. Der Schöpfer ist dabei nicht das Wesentliche. Bei weitem am wichtigsten sind die Zuschauer, die Leser, usw. Wenn einer, der ein Kunstwerk schafft, oder ein Buch schreibt, die Anregung dazu aus der geistigen Welt empfängt, dann, bis zum Augenblicke der Empfängnis, hat es auch für ihn eine ^{ewige} Bedeutung. Sobald er aber mit der Feder oder dem Pinsel ans Werk geht, arbeitet er nur für das Zeitliche, hat es nur für ihn ^B Bedeutung. Alles, was in die Welt hinein produziert wird, verfällt dem Zeitlichen. Nur dasjenige, was in den Menschenseelen angeregt wird, bleibt. Das größte Gewicht ist also nicht gerade da, wo man es dem gewöhnlichen intellektuellen Urteil nach vermuten sollte. Daß die Evangelisten die Evangelien geschrieben haben, war für sie von ^B Bedeutung. Aber es würde nichts für die Ewigkeit bedeuten, wenn es nicht unzählbare Herzen ^{ge} geben haben würde, auf welche diese Evangelien gewirkt haben.

28.10.11/ 2

Unendlich viel besser ist es, ein gutes Buch der früheren Zeit zu lesen und auf sich einwirken zu lassen, als selber ein schlechtes Buch zu schreiben. Wer glaubt, etwas in der Welt leisten zu müssen, soll warten, bis sein Karma ihn zu dieser oder jener Arbeit aufruft. Und wer zB eine spirituelle Vision gehabt hat und sich fragt, ob er diese der Welt mitteilen soll, kann daran folgendes Kriterium anlegen: Wenn das Mitteilen ihm Freude verursacht, dann soll er es gewiß unterlassen. Nur dasjenige, was ihm Schmerzen bereitet bei der Mitteilung, hat einen Wert. Humoristen, die Frau da haben an ihren Einfällen, liefern nichts, was eine Bedeutung für die Menschheit hätte. Nur diejenigen, die mit Schmerz die Torheit der Menschen durchlebt haben und sich daraus zu ihrem Humor erhoben haben, geben etwas Bleibendes in der Geschichte. Nichts ausser "Hingabe an die geistige Welt" kann ein Werk in der Welt fruchtbar gestalten.

Menschen können Schätze gesammelt haben und das Bedürfnis empfinden, diese wieder zum Wohle der Menschheit zu gebrauchen. Aber ohne okkulte Einsicht ist es unmöglich zu wissen, ob die eine oder andere ^(Menschliche Liebestätigkeit) philanthropische Einrichtung nach kurzer Zeit zum Heile oder aber zum Unglück der Menschen dienen wird. Man mag noch so viele Samariterarbeit verrichten, und noch so viele Menschen beglücken, - es könnte sein, und ohne die gekennzeichnete Hingabe an die geistige Welt ist es sogar sehr wahrscheinlich, daß zB schon für die Kinder jener Menschen, für die nächste Generation also, großes Unheil gestiftet werde! ^(Demut ist der beste Nährboden für echtes Helfen!)

Hier, in unserer Loge, weil die Menschen mit ihren Gedanken dabei sind, geschieht mehr für das Heil der Welt als durch alle philanthropische Arbeit. Physische Werte werden vernichtet, indem man sie für sich selber gebraucht. Geistige Werte dagegen werden geschaffen, indem sie aufgenommen werden. So ist der Schaffende selber überhaupt nicht der Wichtigste. Wenn man in der Akasha-Chronik nachgehen würde dem Zeitalter des Raffael, Michelangelo, usw., und nur auf diese achten würde, würde man gar kein richtiges Bild bekommen. Ebenso, wenn man beim Erforschen der atlantischen Zeit in der Akasha-Chronik nur achtgeben würde auf das, was in den Seelen der großen Mysterienführer war (was übrigens sehr schwierig ist!). Man schaut das Richtige erst, wenn man achtet auf das, was durch sie erweckt wurde in den Herzen und Seelen ihrer Schüler.

*) Randbemerkung Vogel

216 Gordin pulse / Sept. 22.

Joh. Ev. - Geistsalbst

Theos. Moral

Geringer Schwere

165 Ma tra

225 Kulturphänomene

29 19-20

F. 16-17

M. 16-17

A. 4-8

M. 16¹⁹¹ 18-19

J. ~~25-26~~
~~27-28~~ 23

J. ~~22-23~~

J. 20-21

A. 17-18

S. 28-29

19-20

16-17

21-1